

Geschäftsbericht

Berichtsjahr 2011

Inhaltsverzeichnis

Geschäftsbericht	3
1. Management Summary	3
2. Rechnung 2011	5
2.1 Bilanz per 31. Dezember 2011	5
2.2 Erfolgsrechnung 2011	6
2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2011	7
2.4 Finanzrevision.....	8
3. Corporate Governance	9
3.1 Vorbemerkung	9
3.2 Organisationsstruktur.....	9
3.3 Kapitalstruktur.....	9
3.4 Verwaltungsrat.....	10
3.5 Revisionsstellen.....	12
3.6 Geschäftsführung	13
3.7 Mitarbeiter	14
Anhang	15
4. Finanzaufgaben	15
4.1 Entwicklung der Rückstellungen.....	15
4.2 Entwicklung des Eigenkapitals	15
4.3 Bandversicherungswert der Anlagen.....	15
5. Kundenumfrage 2011	16
5.1 ServiceDesk.....	16
5.2 Projektarbeiten.....	16
6. Fachbereiche	17
6.1 Anwendung (AW).....	17
6.2 System-Technik (ST).....	18
6.3 System-Betrieb (SB)	19

Geschäftsbericht

1. Management Summary

An die Regierungen von Obwalden und Nidwalden sowie den Kantonsrat Obwalden und den Landrat Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landammann Niklaus Bleiker
Sehr geehrter Herr Landammann Hugo Kayser
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident
Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Artikel 6 der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 erstatten wir Ihnen Bericht und Rechnung über das 10. Geschäftsjahr. Dieses umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011.

Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr von einem guten Ergebnis berichten zu können.

Das Jahr 2011 war durch verschiedene komplexe Projekte geprägt, welche anfangs Jahr 2012 produktiv wurden. Insbesondere die Einführungen der neuen Verwaltungssoftware newsystem® public und der kantonalen Datenplattform GERES, sowie die Umstellung auf das neue Rechnungsmodell HRM2 haben Mitarbeiter des ILZ, neben dem ordentlichen Tagesgeschäft, stark gefordert. Die wichtigsten Tätigkeiten waren:

Im Auftrag der Regierungen von Obwalden und Nidwalden hat der Verwaltungsrat in Anlehnung an die E-Government-Strategie Schweiz eine **E-Government-Strategie für die Kantone Obwalden und Nidwalden** erarbeitet. Sie wurde Ende Jahr abgeschlossen und den Regierungen zur Beschlussfassung und Umsetzung übergeben. Mit der E-Government-Strategie geben die Regierungen von Obwalden und Nidwalden die Stossrichtung vor, wie mittels Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) Verwaltungsprozesse optimiert und die Wirtschaft sowie die Bevölkerung in Verwaltungsabläufe einbezogen werden. Sie wollen damit die Dienstleistungen gegenüber allen Kunden, aber auch innerhalb der Verwaltung, verbessern. Die E-Government-Strategie gibt die Leitlinien für die Entwicklung der IKT der nächsten 5 Jahre vor.

Eine grosse Herausforderung war die Einführung der neuen **Verwaltungssoftware newsystem® public** (NSP). Im Spätherbst 2010 entschied der Projektausschuss, die gesamte Fachlösung NSP auf die neuste Microsoft Dynamic NAV Plattform 9.5 zu migrieren. Was als einfache Migration angedacht war, entpuppte sich als weitgehende Neuentwicklung der Bedienungsoberfläche. Die Businesslogik und das Speicherkonzept konnten hingegen übernommen werden. Nebst der Parametrierung der Fachgebiete mussten deshalb alle Module umfassend getestet und abgenommen werden. Im Mai 2011 konnte planmässig mit der Budgetierung operativ gestartet werden. Ab August wurde die Datenübernahme der Einwohnerkontrolle optimiert und die einzelnen Fachgebiete vorbereitet. Seit November wurden über 200 Anwender geschult. Leider standen zu diesem Zeitpunkt noch nicht alle Fachgebiete und Handbücher abschliessend bereit, was zu Verunsicherungen führte. Der produktive Start konnte per 01. Januar 2012 aufgenommen werden. Die Nachbearbeitung dauert noch an.

Das Thema **Records Management** beschäftigt die kantonalen Verwaltungen bereits über 3 Jahre. Die Organisationsvorgaben wurden erlassen, sodass die Evaluation einer geeigneten Software im Herbst 2010 eingeleitet werden konnte. Die dazu nötige Ausschreibung konnte im Mai 2011 abgeschlossen werden. Insgesamt über 70 Personen nahmen an der Evaluation teil. Den Zuschlag erhielt die Firma Imageware AG, Papiermühlestrasse 159, 3063 Ittigen, mit ihrem Produkt Open Text eDocs. Open Text eDocs ist eines der weltweit führenden RMS-Produkte. Es wird in zahlreichen Schweizer Kantonen teilweise seit Jahren eingesetzt.

Mit dem Projekt Pegasus – **Neugestaltung der Bauadministration** – wird die Grundlage für die erste vollständige E-Government-Dienstleistung in den kantonalen und kommunalen Verwaltungen in Obwalden und Nidwalden gelegt. Im Jahr 2011 wurden die Prozesse harmonisiert, Verfahren vereinheitlicht und die ersten Systemtests vorgenommen. Die produktive Einführung ist auf Juli 2012 geplant. Mit diesem Produkt werden die Bauprozesse effizient unterstützt. Baueingaben werden in einer zweiten Phase vollständig elektronisch abgewickelt werden können.

Aufgrund verschiedener Marktgegebenheiten muss in den kantonalen und kommunalen Verwaltungen von Obwalden und Nidwalden im Jahr 2012 das Mail System GroupWise von Novell durch **Microsoft Outlook** ersetzt werden. Gleichzeitig werden weitere Hintergrundsysteme von Microsoft eingeführt. Die dazu nötigen konzeptionellen Arbeiten erstreckten sich über das ganze Jahr 2011. Die EDV-Infrastruktur ist nun aufgebaut und die ersten Testübernahmen sind durchgeführt. Die vollständige Migration wird im April (Obwalden) und Mai 2012 (Nidwalden) durchgeführt.

Vor 4 Jahren hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung den Auftrag erteilt, die finanziellen und operativen Risiken systematisch aufzuarbeiten, zu dokumentieren und Massnahmen zu deren Eliminierung zu treffen. Die Geschäftsleitung hat sich damals entschlossen, ein umfassendes **Informationssicherheitskonzept** nach der Norm ISO 27001:2005 zu erarbeiten. Diese aufwändige Arbeit konnte im Herbst 2011 abgeschlossen werden. Die Zertifizierung wurde im Januar 2012 erreicht. Aufbauend auf einem regelmässigen Risikomanagement und festgelegten Sicherheitsstandards werden jährliche Neubeurteilungen vorgenommen und daraus Handlungsmassnahmen festgelegt, umgesetzt und überwacht. Dadurch entstand ein Regelkreis, der die laufende Risikerkennung und Verbesserung sicherstellt. Das System wird jährlich durch eine externe Firma auditiert und überwacht.

Die **Kundenumfrage 2011** wurde nach der dynamischen Methode durchgeführt (nach Projektmeilensteinen oder Projekt-/Auftragsabschlüssen). Der ServiceDesk erhält über 26'000 Telefone im Jahr, welche zu 84 % direkt am Telefon gelöst werden konnten. Die Erreichbarkeit wird mit 86 Punkten (100 Maximum) als sehr hoch eingeschätzt. Ebenso die kompetente Störungsannahme mit 89 und die korrekte Lösung mit 83 Punkten (keine zweite Intervention nötig). Die Projektarbeiten wurden mit 80 Punkten bei der Leistungserreichung, 80 Punkten bei der Termineinhaltung und 67 Punkten bei der Kosteneinhaltung schlechter als im letzten Jahr beurteilt. Die wesentlich komplexeren Projekte, welche 2011 umgesetzt wurden, machen sich hier bemerkbar.

Der **Verwaltungsrat** hat, neben der Erarbeitung der E-Government-Strategie für die Kantone Obwalden und Nidwalden, seine Geschäfte an 3 ordentlichen Sitzungen erledigt. Die weiteren Aufgaben konnten an zusätzlichen Arbeitsbesprechungen mit einzelnen Verwaltungsräten erledigt werden.

Die **Bilanz- und Erfolgsrechnung** weist bei einem Umsatzvolumen von Fr. 7.9 Mio. einen Jahresgewinn von Fr. 134'175.- aus. Das Rechnungsergebnis ermöglicht Abschreibungen im Betrag von Fr. 628'872.- und Rücklagen für technische Infrastrukturen sowie Lizenzen (Kundenlizenzen) von Fr. 592'925.-. Im Jahr 2011 investierte das ILZ Fr. 701'255.- in neue Hard- und Softwareprodukte, Lizenzen sowie Kommunikations- und technische Komponenten (USV, Klima).

Der Jahresgewinn 2011 wird dem Gewinnvortrag zugewiesen. Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt somit Fr. 140'667.-. Gemäss Artikel 18 Abs. 2 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 und dem Nachtrag vom 04. Juli 2006 wird das Jahresergebnis je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone ausgeschüttet, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 Prozent des Dotationskapitals übersteigen, was der Fall ist. Vom kumulierten Gewinnvortrag 2011 wird Fr. 140'000.- an die Eigentümer ausgeschüttet (Fr. 70'000.- pro Kanton).

Die Rechnung ist von der Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden geprüft und abgenommen worden. Der **Revisionsbericht** ist im Geschäftsbericht enthalten.

Das gute Jahresergebnis ist vor allem auf den überdurchschnittlichen Einsatz unsere **Mitarbeiter** zurückzuführen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihr Engagement herzlich danken.

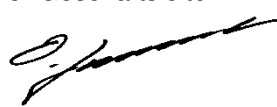
Allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir setzen alles daran, die an das ILZ gestellten Ansprüche und Erwartungen auch im laufenden Geschäftsjahr 2012 mit hoher Qualität, termingerecht und kostengünstig zu erfüllen.

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettlín

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

2. Rechnung 2011

2.1 Bilanz per 31. Dezember 2011

Aktiven	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
			in Fr.	in %
Umlaufvermögen	2'521'253.41	3'284'658.30	-763'404.89	-23.24%
Flüssige Mittel	10'943.86	5'709.85	5'234.01	91.67%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'845'462.10	3'229'351.00	-1'383'888.90	-42.85%
Kurzfristige Darlehen Vereinbarungskantone	510'000.00	0.00	510'000.00	
Material, Fachanwendungen	44'845.00	29'010.00	15'835.00	54.58%
Aktive Rechnungsabgrenzung	110'002.45	20'587.45		
Anlagevermögen	748'245.00	675'863.00	72'382.00	10.71%
Mobiliar	26'259.00	28'704.00	-2'445.00	-8.52%
Techn. Einrichtungen	100'064.00	59'233.00	40'831.00	68.93%
Fachanwendungen, EDV Anlagen	568'677.00	503'561.00	65'116.00	12.93%
Kommunikation	53'245.00	84'365.00	-31'120.00	-36.89%
Total Aktiven	3'269'498.41	3'960'521.30	-691'022.89	-17.45%
Passiven				
Fremdkapital	873'075.00	1'523'019.75	-649'944.75	-42.67%
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	375'190.60	486'506.95	-111'316.35	-22.88%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	359'000.00	-359'000.00	-100.00%
Passive Rechnungsabgrenzung	422'884.40	602'512.80	-179'628.40	-29.81%
Rückstellung Garantieleistungen und Haftungsansprüche	75'000.00	75'000.00	0.00	0.00%
Eigenkapital	2'396'423.41	2'437'501.55	-41'078.14	-1.69%
Dotationskapital	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00	0.00%
Reservenfonds (Art. 18 ILZ-Vereinbarung)	300'000.00	300'000.00	0.00	0.00%
Freie Reserven	200'000.00	200'000.00	0.00	0.00%
Rücklagen Infrastruktur und Lizenzgebühren	755'756.00	691'009.65	64'746.35	9.37%
Bilanzgewinn				
Vortrag vom Vorjahr	6'491.90	4'192.33	2'299.57	54.85%
Jahresgewinn	134'175.51	242'299.57	-108'124.06	-44.62%
Total Passiven	3'269'498.41	3'960'521.30	-691'022.89	-17.45%

2.2 Erfolgsrechnung 2011

Ertrag	Jahr 2011	Jahr 2010	Veränderung	
			in Fr.	in %
Dienstleistungsertrag	7'972'336.00	7'922'547.70	49'788.30	0.63%
Obwalden	3'329'665.55	3'185'825.15	143'840.40	4.52%
Nidwalden	3'241'572.60	3'542'584.25	-301'011.65	-8.50%
Gemeinden	1'695'128.40	1'620'503.30	74'625.10	4.61%
Dritte	1'777.45	13'315.00	-11'537.55	-86.65%
Rabatte, Preisnachlässe	-295'808.00	-439'680.00	143'872.00	-32.72%
Aufwand				
Dienstleistungsaufwand	7'195'831.99	7'040'260.68	155'571.31	2.21%
Warenaufwand	3'427'741.85	3'602'592.38	-174'850.53	-4.85%
Personalaufwand	2'451'643.20	2'222'549.00	229'094.20	10.31%
Betriebsaufwand	687'574.24	562'024.40	125'549.84	22.34%
Abschreibungen	628'872.70	653'094.90	-24'222.20	-3.71%
Dienstleistungsergebnis	776'504.01	882'287.02	-105'783.01	-11.99%
Finanzergebnis	49'403.50	49'951.05	-547.55	-1.10%
Verzinsung Dotationskapital	55'000.00	55'000.00	0.00	0.00%
Zinsertrag	-5'596.50	-5'048.95	-547.55	10.84%
Rücklagen / Rückstellungen	592'925.00	590'036.40	2'888.60	0.49%
RZ Infrastruktur	89'445.00	60'102.00	29'343.00	48.82%
Technische Anlagen	69'680.00	151'502.40	-81'822.40	-54.01%
Lizenzen: Novell	106'720.00	132'990.00	-26'270.00	-19.75%
Lizenzen: Microsoft	172'800.00	145'296.00	27'504.00	18.93%
Lizenzen: DB Server	154'280.00	100'146.00	54'134.00	54.06%
Garantieleistungen und Haftungsansprüche				
Jahresgewinn	134'175.51	242'299.57	-108'124.06	-44.62%

2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2011

2.3.1 Antrag des Verwaltungsrates

	31.12.2011	31.12.2010	Veränderung	
			in Fr.	in %
Jahresgewinn	134'175.51	242'299.57	-108'124.06	-44.62%
Vortrag vom Vorjahr	6'491.90	4'192.33	2'299.57	54.85%
Bilanzgewinn	140'667.41	246'491.90	-105'824.49	-42.93%
Zuweisung in Reservenfonds (Art. 18)				
Zuweisung in freie Reserven				
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	140'667.41	246'491.90	-105'824.49	-42.93%
Bilanzgewinn	140'667.41	246'491.90	-105'824.49	-42.93%

Gemäss der Vereinbarung über ein Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden wurden die allgemeinen Reserven auf 30 % des Dotationskapitals festgelegt. Nach dem Jahresabschluss 2011 übersteigen die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat eine Gewinnausschüttung nach Art. 18 Abs. 2 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 von Fr. 140'000.- (Fr. 70'000.- pro Kanton) zulasten der Jahresrechnung 2012 an die Vereinbarungskantone beschlossen. Der Gewinnvortrag auf die Rechnung 2012 beträgt damit Fr. 667.41.

2.3.2 Antrag an den Regierungsrat

Gemäss Artikel 6 Bst. c der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) beantragt der Verwaltungsrat des InformatikLeistungszentrums Obwalden und Nidwalden, den Bericht und die Rechnung über das Geschäftsjahr 2011 zu genehmigen.

Sarnen, im April 2012

InformatikLeistungszentrum Obwalden und Nidwalden

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettl

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

2.4 Finanzrevision

2.4.1 Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat des Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) in Sarnen und an die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Informatikleistungszentrum Obwalden - Nidwalden für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 mit Nachtrag vom 4. Juli 2006 und den allgemeinen gesetzlichen Buchführungsvorschriften entspricht.

Sarnen/Stans, 5. März 2012

Revisionsstelle

FINANZKONTROLLEN DER KANTONE OBWALDEN und NIDWALDEN

Der Leiter OW: Der Vorsteher NW:

Peter Berchtold Beat Gysi

3. Corporate Governance

3.1 Vorbemerkung

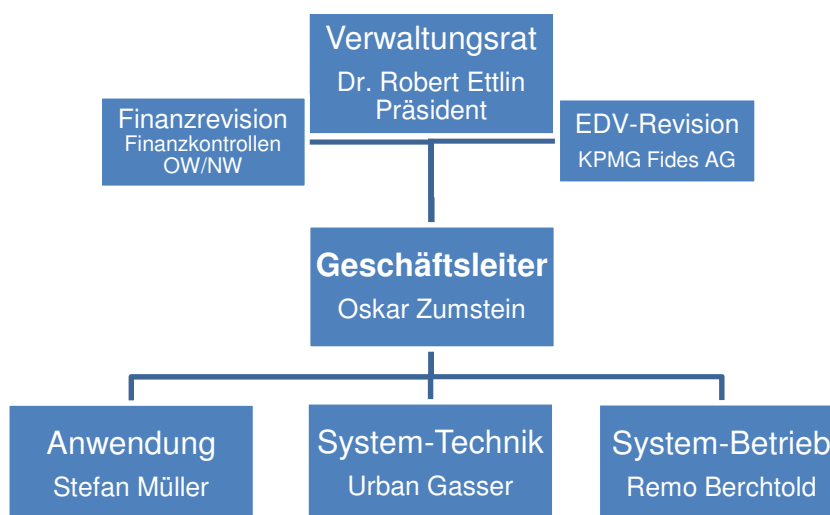
Unter Corporate Governance ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene reguliert und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Leitung und Kontrolle sicherstellen soll.

3.2 Organisationsstruktur

3.2.1 Rechtsform

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ).

3.2.2 Organigramm



3.3 Kapitalstruktur

3.3.1 Kapital

Das Gesellschaftskapital des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden besteht aus dem Dotationskapital.

Das Dotationskapital wird dem InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden von den beiden Eigentümerkantonen Obwalden und Nidwalden je zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Die Höhe ist in der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 festgelegt und beträgt Fr. 1'000'000.-.

Das Dotationskapital ist vollständig einbezahlt und wird vom InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden jährlich zu 5.5 % verzinst.

3.3.2 Gewinnablieferung

Laut Art. 18 der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 kann das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis für die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 Prozent des Dotationskapitals entspricht, verwendet werden.

Die verbleibenden freien Reserven können zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags oder für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 Prozent des Dotationskapitals übersteigen, eingesetzt werden.

3.4 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Je zwei davon werden direkt von den beiden Regierungen vorgeschlagen und gewählt. Das fünfte Mitglied wird von den bereits gewählten vier Mitgliedern vorgeschlagen und von beiden Regierungen gemeinsam gewählt.



Name Vorname	Position	VR seit	Berufl. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
Dr. Robert Ettl	Präsident	2002	Dr. jur. & mag.oec. HSG Rechtsanwalt und Notar	Geschäftsführer Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden
Erich Ettl	Mitglied	2002	Betriebsökonom FH dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Steuerexperte Steuerexperte Partner BDO AG	Finanzkommission Kerns
Lukas Fässler	Vizepräsident	2002	Lic. jur. Selbstständiger Rechtsanwalt & Informatikexperte	Präsident SSGI Vizepräsident IGGI LU Mitglied FA KSD Kanton und Stadt Schaffhausen VR-Präsident e-comtrust international ag Zug VR scope Solutions AG VR HIN AG VR-Präsident Viacar AG
Bernhard Kugler	Mitglied	2009	Wirtschaftsinformatiker Leiter Support und Mitglied der Geschäftsleitung IT Post	
Peter Schmutz	Mitglied	2002	Dipl. El.-Ing. ETH Geschäftsleiter der Bedag Informatik AG, Bern	VR Infrawerke-Münsingen

3.4.1 Zusammensetzung

Bei der Wahl des Verwaltungsrates wird darauf geachtet, dass die Fachgebiete Informatik, Finanzen, Recht und Personal abgedeckt sind und dass die Mitglieder des Verwaltungsrates über allgemeine wirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates wird von den Regierungen gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber.

Die amtierenden Verwaltungsräte sind für die Amtsdauer 2010 bis 2014 gewählt.

3.4.2 Interne Organisation

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 10 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 geregelt. Er legt die Strategie sowie die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Die Wahl der Revisionsstelle obliegt den Regierungen der Vereinbarungskantone.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu drei Sitzungen. Er arbeitet gesamtheitlich, es gibt keine Ausschüsse. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt. Die Zeichnungsberechtigung ist generell zu zweien geregelt.

3.4.3 Informations- und Kontrollinstrumente

Neben der Finanzrevision besteht eine unabhängige Informatikrevision, welche von der Firma KMPG, Zürich, wahrgenommen wird. Sie kontrolliert aufgeteilt in Jahrespakete einzelne Fachgebiete und erstattet Bericht an den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat ein Kennzahlensystem aufgebaut, über das er quartalsweise Informationen zum Geschäftsgang erhält. Zusätzlich übernimmt ein Verwaltungsrat die Funktion des internen ISO 9001:2008 und ISO 27001:2005 Auditors. Dadurch ist der Verwaltungsrat unmittelbar ins Controlling der operativen Ebene eingebunden.

3.4.4 Entschädigung

Der Verwaltungsrat legt seine Entschädigung selber fest. Die Grundpauschale pro Verwaltungsrat beträgt Fr. 2'500.-. Das Sitzungsgeld pro Halbtage, inkl. Vor- und Nachbearbeitung sowie Spesen beträgt Fr. 1'000.-. Der Verwaltungsratspräsident stellt seine Leistungen nach Aufwand in Rechnung. Es wird ein Stundenansatz von Fr. 200.- vergütet.

Die vollständige Entschädigung an Sitzungsgeldern, Spesen und zusätzlichen Dienstleistungen (interne Audits, juristische Beratungen im Vertragsrecht) beträgt Fr. 73'292.-. Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats beträgt Fr. 27'358.-.

Es werden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

3.5 Revisionsstellen

3.5.1 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Barmettler Sepp	Buochs	Landrat NW
Küchler Paul	Sarnen	Kantonsrat OW
Reinhard Hans-Melk	Sachseln	Kantonsrat OW
Schuler Kaspar	Stansstad	Landrat NW

3.5.2 Finanzrevision

Revisionsstellen	Finanzkontrolle Obwalden Finanzkontrolle Nidwalden	Berchtold Peter Beat Gysi
------------------	---	------------------------------

Mandat seit: 2001

gewählt bis: 2014

Honorar Rechnungsjahr: Fr. 8'200.-

Zusätzliche Dienstleistungen: Keine

3.5.3 EDV-Revision

Revisionsstellen	KPMG Fides Peat 8004 Zürich	Grubenmann Reto
------------------	--------------------------------	-----------------

Mandat seit: 2001

gewählt bis: 2014

Honorar Rechnungsjahr: 32'726.-

Zusätzliche Dienstleistungen: Beratung in der Umsetzung des InformationsSicherheitsManagementSystems ISMS (im Honorar enthalten).

3.6 Geschäftsführung

3.6.1 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Geschäftsführer und drei weiteren Mitgliedern. Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und insbesondere für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Betrieb.



Name Vorname	Position	Ange stellt seit	Berufl. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
Oskar Zumstein	Geschäftsleiter	1988	eidg. dipl EDV Analytiker Geschäftsführer ILZ	Wasserversorgung Giswil
Stefan Müller	StV. Geschäftsleiter	1995	Informatik Ingenieur ETH Leiter Anwendungen Stv. Geschäftsführer	
Urban Gasser	Mitglied der Geschäftsleitung	2002	Informatiker eidg. FA Leiter System-Technik	
Remo Berchtold	Mitglied der Geschäftsleitung	1995	Informatiker eidg. FA Leiter System-Betrieb	Korporationsrat Giswil Gde. Kommissionen

3.7 Mitarbeiter

3.7.1 Personalbestand per 31. Dezember 2011

Mitarbeiter	Beruf
Amstalden Remo	ICT-Techniker
Bender Marco	Projektleiter
Benguereel Jan	Lehrling
Berchtold Remo	System-Administrator
Brändli Markus	System-Spezialist
Egger Roland	ICT-Techniker
Erni Camil	Projektleiter
Fehlmann Christian	Praktikant
Fehlmann Paolo	System-Spezialist
Gasser Urban	System-Spezialist
Kuster Thomas	System-Spezialist
Lang Matthias	Projektleiter
Ludwig Elon	Projektleiter
Müller Stefan	Programm-Manager
Niederberger Bruno	Projektassistent
Rohrer Guido	Projektleiter
Sprenger Thomas	System-Spezialist
Steiner Elias	Lehrling
Suter Thomas	ICT-Techniker
Unold Andreas	Projektleiter
Vicic Mladen	Lehrling
von Rotz Christoph	System-Spezialist
Von Rotz Janik	Lehrling
Zumstein Oskar	Geschäftsführer

3.7.2 Brutto-/Nettokapazität

	2011			2010			2009		
	Stunden	Prozent		Stunden	Prozent		Stunden	Prozent	
		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr
Brutto Kapazität	44777		110%	40680		99%	41264		101%
Fachanwendungen	4'118	9%	96%	4'272	11%	143%	2'979	7%	138%
Projektarbeiten	11'505	26%	148%	7'755	19%	83%	9'372	23%	97%
IC Dienstleistungen	10'565	24%	90%	11'732	29%	91%	12'920	31%	107%
Projektadministration	1'695	4%	92%	1'840	5%	109%	1'696	4%	94%
eGovernment DL	265	1%	0%	80	0%	0%	0	0%	0%
Kommunikations DL	721	2%	160%	451	1%	106%	426	1%	106%
Interne Administration	7'346	16%	99%	7'392	18%	103%	7'206	17%	96%
Kulanz Arbeiten	23	0%	104%	22	0%	63%	35	0%	39%
Ausbildung Lehrlinge	2'889	6%	143%	2'023	5%	165%	1'224	3%	111%
Weiterbildung	287	1%	95%	301	1%	98%	307	1%	78%
Netto Kapazität	39'414	88%		35'868	88%		36'164	88%	
Fahrzeit	537	1%	120%	449	1%	113%	397	1%	107%
Ferien	4'118	9%	114%	3'604	9%	98%	3'675	9%	99%
Militär, Zivilschutz	304	1%	96%	317	1%	60%	532	1%	100%
Abwesenheiten: Krank	404	1%	91%	442	1%	89%	496	1%	42%
Abwesenheit	5'362	12%		4'812	12%		5'100	12%	

3.7.3 Produktivität 2011

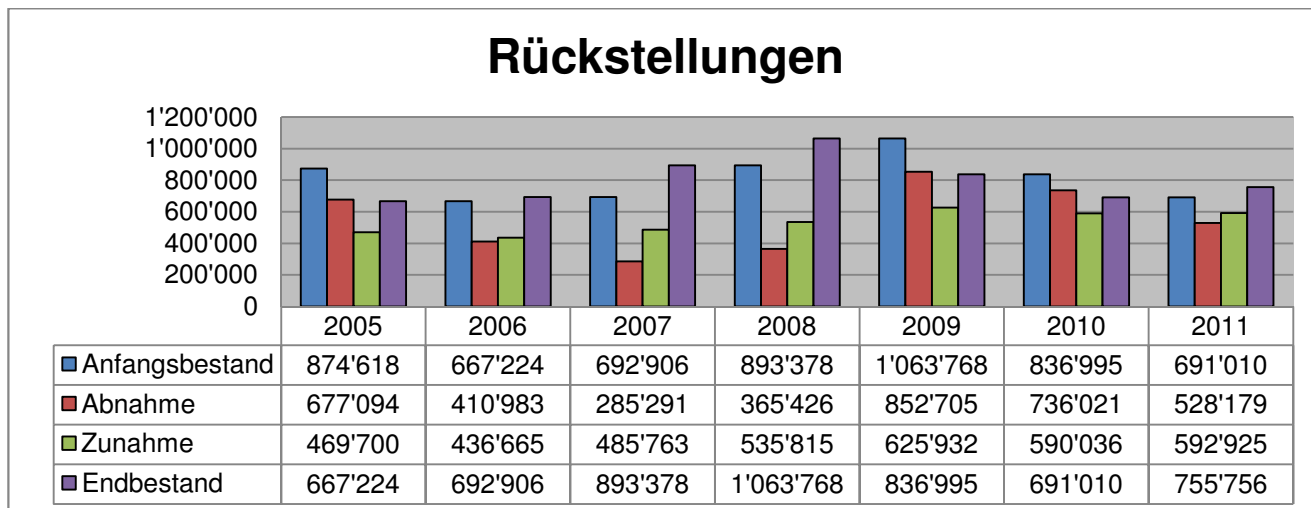
Die gesamthafte Produktivität betrug im Jahr 2011: 78 %.

Definition: totale Präsenzzeit im Verhältnis zu den verrechenbaren Stunden.

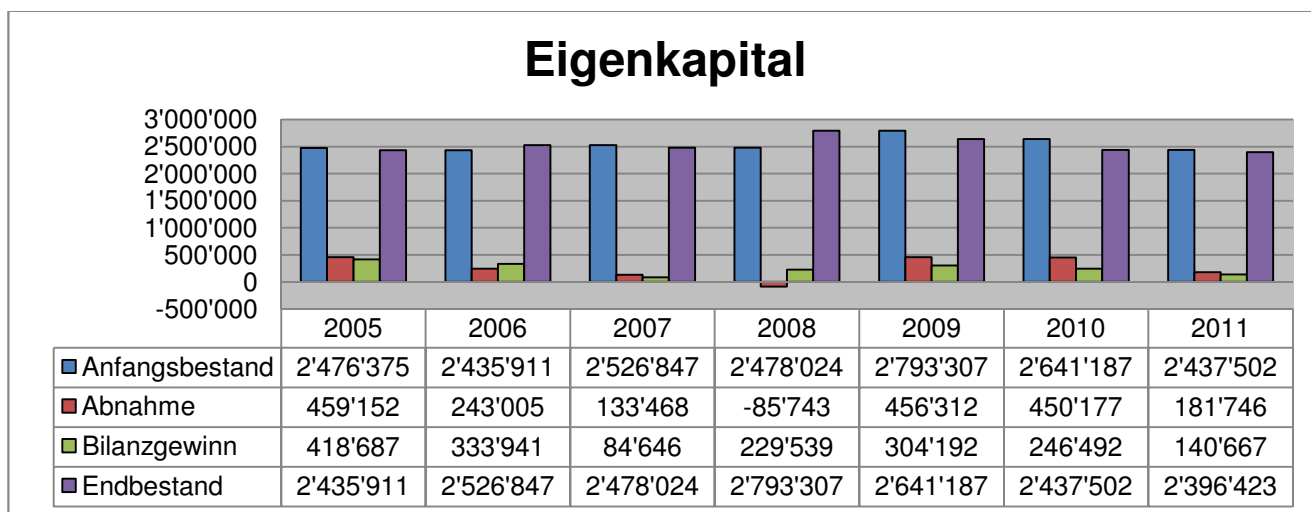
Anhang

4. Finanzzahlen

4.1 Entwicklung der Rückstellungen



4.2 Entwicklung des Eigenkapitals



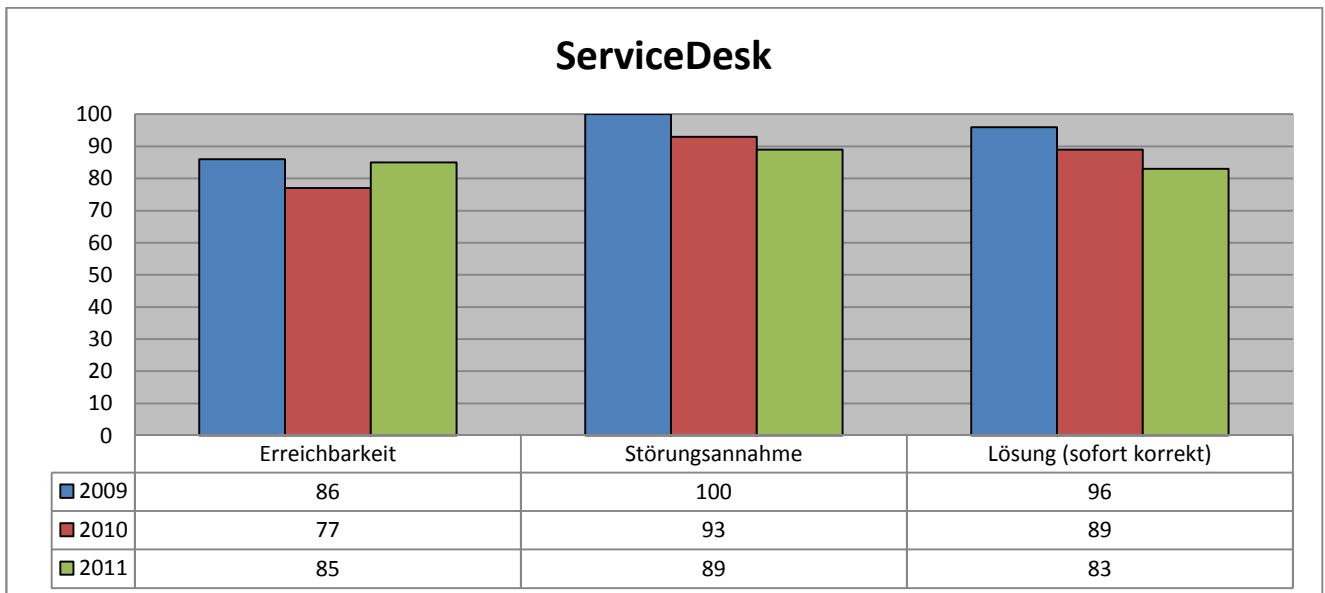
4.3 Brandversicherungswert der Anlagen

Brandversicherungswerte der Sachanlagen		2011	2010
Versicherungspolice Basler	(Standort Sarnen)	3'110'000.00	3'110'000.00
Versicherungspolice NSV	(Standort Stans)	300'000.00	300'000.00
		3'412'011.00	3'412'010.00

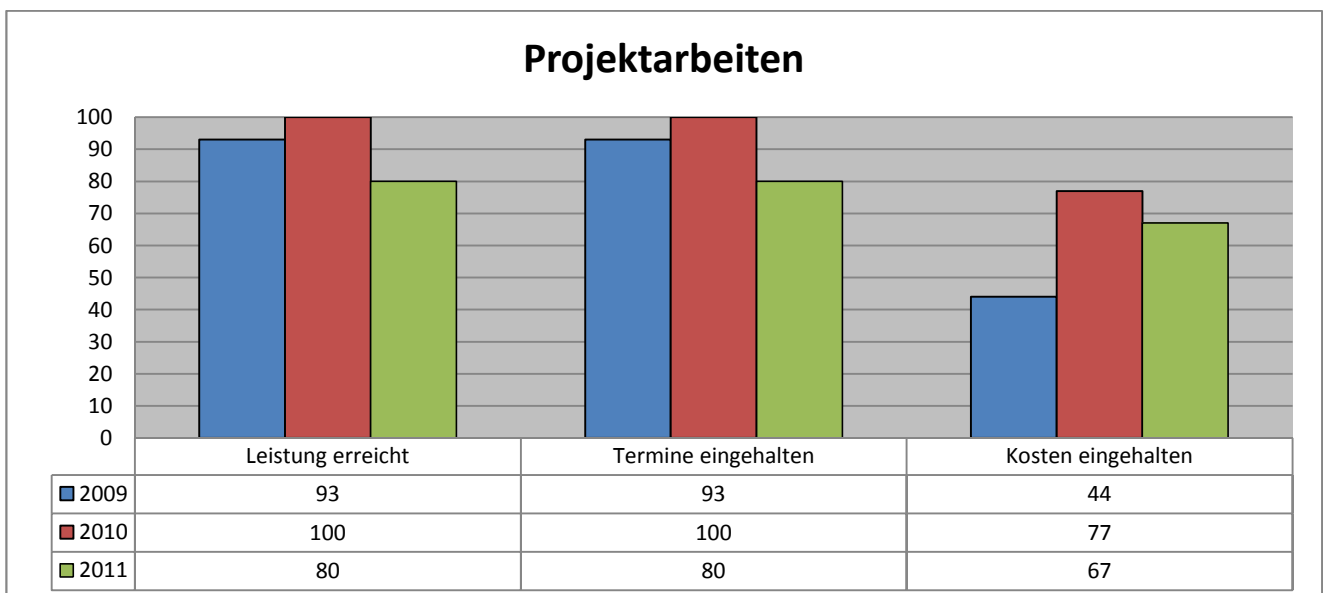
5. Kundenumfrage 2011

Bis zum Jahr 2008 wurde die Kundenumfrage statisch, einmal pro Jahr durchgeführt. Seit 2009 wird sie dynamisch, jeweils nach Projektmeilensteinen oder Projekt- bzw. Auftragsabnahme durchgeführt. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit der Zahlen nur bis 2009 gegeben.

5.1 ServiceDesk



5.2 Projektarbeiten



Bei den Projektarbeiten konnte das hohe Vorjahresresultat nicht mehr erreicht werden. Die schlechtere Beurteilung ist im Zusammenhang mit den wesentlich komplexeren Projekten, welche im Jahr 2011 bearbeitet wurden, zu erklären.

6. Fachbereiche

6.1 Anwendung (AW)

6.1.1 Rückblick 2011

Das letzte Berichtsjahr stand vor allem im Fokus der Vorbereitungen bzw. Projekteinführungsarbeiten der neuen Finanz- und Gemeindesoftware newsystem® public (NSP) der Firma IT&T, galt es doch den grössten Teil der Funktionalitäten für die völlig neu entwickelte Software per 01. Januar 2012 in den Betrieb nehmen zu können. Mit einer dafür neu geschaffenen Projektleiterstelle wurden im Spätsommer bereits die Budgetierung des Folgejahres und per anfangs 2012 die kompletten Datenübernahmen sämtlicher Einwohnerkontrollen, sowie der Start der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltungen und einzelner Lohnbuchhaltungen koordiniert.

Im Frühling startete ein weiteres Grossprojekt, welches organisatorische Verbesserungen und ämterübergreifende Zusammenarbeiten verbessern soll und in einer späteren Phase auch Sichtbarkeit im Bereich E-Government erreichen wird. Mit „GemDat Pegasus“ wurden im Jahr 2011 in Zusammenarbeit im Rahmen von Organisationsprojekten mit Mitgliedern von kommunalen Bauämtern und kantonalen Fachstellen die Bauprozesse analysiert und neu besser aufeinander abgestimmt sowie auf den GEVER-Standard (eCH) angepasst. Gleichzeitig wurde in Zusammenarbeit mit der Firma GemDat Informatik AG die bestehende Bauadministrationssoftware GemDat neu entwickelt. Ende 2011 konnten so die kommunalen Hauptbauverfahren (ordentliches und vereinfachtes Baubewilligungsverfahren) sowie erste Planungsverfahren abschliessend definiert werden.

Ein weiteres wichtiges Geschäft wurde im Sommer mit der Submission „Records Management System“ abgeschlossen. Die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden entschlossen sich, auf die Entwicklung der veränderten Umstände im Zusammenhang mit der Entstehung und Nutzung von elektronischen Daten zu reagieren und eine solide Basis für die Zukunft zu schaffen. Aus dem Submissionsverfahren ging die Firma Imageware AG mit dem Produkt Open Text eDocs als Sieger hervor.

Weitere Projektarbeiten betrafen die Unterstützung der Kantonspolizei Obwalden bei der Beschaffung eines Einsatzleitsystems und die Koordination der Projektarbeiten im Bereich MISTRA beider Kantone.

Die zahlreichen Projekte haben aus administrativer Sicht dazu geführt, dass die geleisteten Projekt- und Fachanwendungsbetreuungsstunden im Jahr 2011 um 31 % auf rund 16'200 Stunden zugenommen haben.

6.1.2 Ausblick 2012

Im Jahr 2012 wird es wichtig sein, das per 01. Januar 2012 eingeführte Paket NSP zu konsolidieren und die Projekteinführung abschliessen zu können. Dazu wird die neue Kantonale Datenplattform (GERES) in Betrieb genommen, welche weitere interdisziplinäre Datenschnittstellen (insbesondere im Bereich des Einwohneradresswesens) ermöglicht. Mitte Jahr ist geplant, mit der neuen Bauadministrationslösung GemDat/Rubin in Produktion zu gehen und gleichzeitig bei ersten Pilotämtern in beiden Kantonen das neue Records Management System zu installieren.

6.2 System-Technik (ST)

6.2.1 Übersicht Netzwerk und Infrastruktur

Das ILZ betreibt ein Netzwerk, welches 84 Standorte verbindet. Durch die Zunahme von Neukunden wird das Netzwerk stetig erweitert und optimiert. Die Anzahl der Netzwerkkomponenten, welche betrieben und überwacht werden, sind von 517 auf 650 Aktivkomponenten (Server, Router, Switch, Mediakonverter, usw.) gestiegen. Durch die Überwachung werden Fehler und Ausfälle von Aktivkomponenten frühzeitig erkannt. Aus den daraus resultierenden Ergebnissen kann die effektive Verfügbarkeit berechnet werden.

Im Jahr 2011 betrug die durchschnittliche Verfügbarkeit dieser überwachten Geräte 99.36 % (berechnet auf 7 Tage / 24 h). Im Jahr 2011 wurden über 4.3 Mio. Mails empfangen bzw. versandt. Dies ergab eine Gesamtdatenmenge von 1.1 TB.

6.2.2 Datensicherung

Die zu sichernde Datenmenge betrug Ende Jahr 2011 14.7 TB.

2006	3.7 TB
2007	5.0 TB
2008	6.4 TB
2009	9.5 TB
2010	13.4 TB

6.2.3 Rückblick 2011

Sämtliche 45 Netware-Server wurden sowohl auf der Hardware- als auch auf der Softwareseite auf den aktuellsten Stand gebracht.

Im RZ Stans wurde die Servervirtualisierung, wie bereits im RZ Sarnen, auf der Basis von VMWare realisiert. Dank der Virtualisierung ist ein speditives und effizientes Bereitstellen und Betreiben von Servern gewährleistet. Die gesamte VMWare-Infrastruktur wurde auf einen aktuellen Softwarestand gebracht.

Im Neubau der Kantonsschule OW wurde im Sommer 2011 das „IT-Konzept 2011“ umgesetzt. Dieses beinhaltet unter anderem die Desktopvirtualisierung von VMWare. Nebst der kompletten Neuinstallation der Netzwerkverkabelung wurde eine flächendeckende zentral gemanagte Wireless-Infrastruktur realisiert.

Im RZ Sarnen wurden folgende Ausbauten vorgenommen: Ausbau der SAN-Fibre-Switch, Erweiterung der Wireless-Controller, Inbetriebnahme performantes Storage, Ersatz Taperoboter, Inbetriebnahme der redundanten Firewall Appliance.

Im Jahr 2011 hat das ILZ ein neues, effizienteres Virenschutzprogramm in Betrieb genommen.

Für die Schule Sarnen wurde in Anlehnung an jenes der Kantonsschule Obwalden ein IT-Schulkonzept erarbeitet (Betrieb der Informatik in Schulräumen). Sämtliche PCs werden in Zukunft virtualisiert. Damit können die Synergien optimal genutzt werden.

Das aktuelle Mailsystem „GroupWise“ wird im Jahr 2012 durch Exchange / Outlook“ ersetzt. Hierfür wurde ein Migrationskonzept erarbeitet sowie eine entsprechende Laborinfrastruktur aufgebaut.

6.2.4 Ausblick 2012

Um die künftigen Anforderungen erfüllen zu können, wird im RZ Stans ein performantes Storage-System in Betrieb genommen.

Im Jahr 2011 wurde das Konzept für die Migration von GroupWise auf Exchange erarbeitet. Die Migration wird im 2. Quartal 2012 flächendeckend bei allen Kunden erfolgen. Insgesamt werden 38 Postoffices mit über 1900 Mailboxen und rund 230 Ressourcen migriert.

Das erarbeitete IT-Konzept für die Schule Sarnen wird im Jahr 2012 umgesetzt.

In den Kantonen Obwalden und Nidwalden werden neue Mannschaftsalarmierungssysteme für Einsatzkräfte wie Feuerwehr, Polizei usw. in Betrieb genommen. Die zwei Systeme werden miteinander verbunden, um deren Verfügbarkeit zu erhöhen.

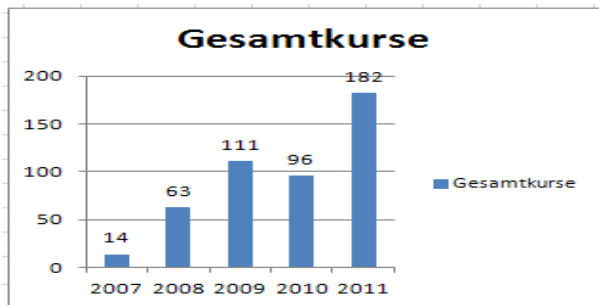
Seit 2005 sind alle Clients mit der Softwareverteilung ZEN-Works von Novell im Einsatz. Um die künftigen Anforderungen zu erfüllen, wird eine Software-Evaluation durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Zertifizierung ISO 27001 wird ein Konzept für eine Netzwerk-Segmentierung für das RZ Sarnen erarbeitet.

6.3 System-Betrieb (SB)

Die Abteilung SB nimmt, neben anderen Aufgaben, sämtliche Störungsmeldungen der Kunden über den ServiceDesk entgegen, triagiert und löst sie oder führt sie Lösungen zu. Der Hauptkontakt mit dem Kunden ist via Telefon. Daneben werden pro Jahr via Mail zusätzlich über 5'000 Anfragen und Probleme gemeldet und vom SB bearbeitet.

Der SB ist Ansprech- und Umsetzungspartner für Reorganisationen, Zügelaktionen, Hardware und Standard-Software. Bei der Hardware nimmt die Beratung und Installation von Smartphones, Notebooks und Netbooks einen immer grösseren Raum ein. Der SB ist bestrebt, Software weiter zu standardisieren (z. B. Acrobat Writer). Das bedeutet Mehraufwände in der Umstellungsphase, führt aber zu effizienterem Betrieb und zu tieferen Betriebskosten. Im Bereich Freeware Tools werden den Kunden immer mehr alternative Produkte zur Verfügung gestellt.

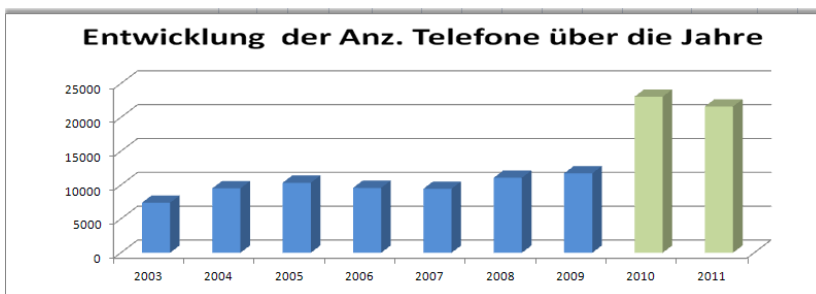


Auch dieses Jahr wurden wieder verschiedene Kurse organisiert und durchgeführt.

Die meisten Kurse wurden um das Projekt NSP an 2 Standorten ILZ Schulungszimmer und Ausbildungszentrum NW geführt.

6.3.1 Anzahl Telefoneingänge beim ServiceDesk (SD)

Die grosse Zunahme an Telefonanrufen resultiert aus der sehr hohen Direktlösungsrate (>80 %) – das Problem des Kunden wird direkt am Telefon gelöst und animiert die Kunden schneller anzurufen, was von uns aktiv gefördert wird. Der ServiceDesk betreut heute über 1600 Arbeitsplätze.



Aufgrund von Kundenrückmeldungen wurde die Kapazität am ServiceDesk um 40 % ausgebaut.

6.3.2 Ausblick 2012

Seit März 2011 ist das neue Open Source Ticketsystem OTRS im Einsatz und erleichtert dem ILZ und den Kunden die Arbeit. Bereits nach gut einem Jahr Einsatz wurden die ersten 5000 Problemfälle darüber abgehandelt.

Ab Sommer 2012 übernehmen wir die ICT der Schule Sarnen mit ca. 180 Arbeitsplätzen. Seit Anfang Jahr sind wir auch in den Projektteams der Umbauten Konvikt und übrigen Schulhäuser vertreten.

Sehr eng begleiten wir die Systemtechnik beim Aufbau der Outlook Kurse, um die Kunden beim Umstieg gezielt zu unterstützen.

